

evangelischer KIRCHENBOTE

PFARRGEMEINDE AMSTETTEN

Nr. 2 · August 2006



INHALT

Auf ein Wort	S. 2
Theobald	S. 2



Pfingstlager 2006	S. 3
Lebensbewegungen	S. 4
Rufnummern, Adressen	S. 4



Jubiläum der Kapelle Haag	S. 4
Bischofswahl 2007	S. 5
Gedankensplitter zum Mozartjahr	S. 5
Mitarbeitertag	S. 5
Evangelischer Frauentag	S. 5
10 Jahre Armutskonferenz	S. 6
Interreligiöse Zusammenarbeit	S. 6
Termine	S. 8

Monatsspruch für August 2006

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

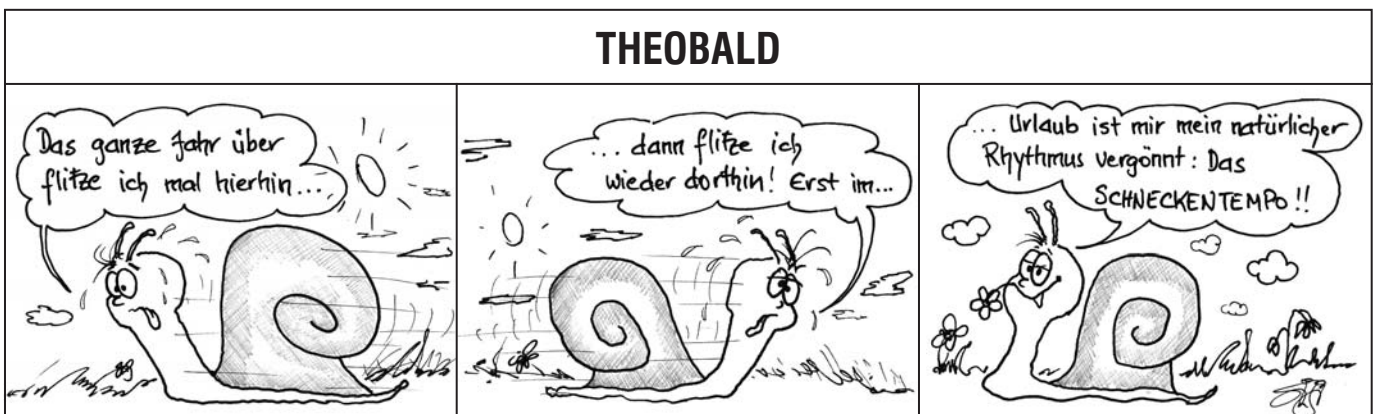
(Johannesevangelium 10,10)

Es ist ein eigenartiges Gefühl, mitten im Urlaub für die Kirchenzeitung zu schreiben. Zu arbeiten, sozusagen. Schließlich ist der Urlaub zur Erholung da. Andere ziehen den Trennstrich sauberer. Dienst ist Dienst und ... Urlaub ist Urlaub, sagen sie. Oder so ähnlich. Und für gewöhnlich schließe ich mich ihnen nur zu gern an. Andererseits fällt es mir schwer, mein Jahr in 48 Wochen freudloses „Hackln“ und vier Wochen Freizeit einzuteilen. Und genauso wenig behagt mir das Zitat von Hans Söhnker, der den Urlaub als „jene Zeit“ apostrophierte, „in der man zum Ausspannen eingespannt wird“. Gegen ein gewisses Maß an sinnvoller Tätigkeit, selbst in den Ferien, wird kaum jemand etwas einzuwenden haben. Erholung und zur Ruhe kommen, nicht zwischenzeitliche Verdummung, ist ja der Zweck jeglicher Freizeit. Schwieriger scheint es indessen, das Umgekehrte in gleichem Maß zu bewerkstelligen, nämlich: Im Lauf des Arbeitsjahres den einen oder anderen verlässlichen Ruhepol zu finden. Daran liegt es wohl, dass viele zum Schluss kommen, sie müssten alles an Leben, das sie während des

Jahres „verpassen“, im Urlaub nachholen, „das Leben genießen“, richtig so, als würden sie den Rest der Zeit, den überwältigenden Großteil ihrer Zeit, in einem todesähnlichen Zustand verbringen.

Ich wage die Behauptung, dass dieser Zustand mit gemeint ist, wenn wir uns glaubend zu dem Herrn bekennen, von dem es heißt: Er hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein neues Wesen ans Licht gebracht (2. Timotheusbrief 1, 10). Ganz ähnlich und ganz und gar nicht so jenseitig, wie wir es gern heraushören, klingt auch der programmatische Ausspruch von Jesus selber, der als Monatsspruch über unserer sommerlichen Freizeit steht. In diesem Sinne wünsche ich allen Kleinen und Großen in der Gemeinde, hier und wo immer sie sich derzeit aufhalten, jetzt und auch für die arbeitsame Zeit, wo wir einander wiederhaben: Das Leben und volle Genüge. Sonnige Ferien, einen erholsamen Urlaub und mit Sinnvollem durchgesetzte Sommermonate.

S. Volck-Budt



Pfingstlager 3.–5. Juni 2006

Auch heuer hat es wieder stattgefunden: das legendäre Pfingstlager am Schloss Lehenhof bei Scheibbs/Neustift. Nach einem Jahr Pause haben sich altbekannte und neue Gesichter wieder zu einem Wochenende voller Spaß und Aktion zusammengefunden.

Das ausgeklügelte Programm ist dem diesjährigen Thema: „Mit Freunden singen, lachen, spielen“ mehr als gerecht geworden. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Vom Filzen übers Fetzenfußballbasteln, vom Nachmittagsspaziergang bis zum Rhythmikworkshop, vom Wuzelturnier bis zum Hallenbadbesuch. Es wurde natürlich auch nicht schlafen gegangen ohne die allabendliche Gute-Nacht-Geschichte.

Am Pfingstmontag fand ein Gottesdienst statt, der gemeinsam mit allen Kindern gestaltet wurde. Auch hier wurde der Gedanke der Gemeinschaft für alle spürbar und sichtbar gemacht. So bildeten beispielsweise die Namensschilder aller Kinder und BetreuerInnen eine große Pfingstflamme, die dann wiederum zu jedem einzelnen zurückkehrte.

Ein Highlight war freilich auch der Bunte Abend. Für diesen bereiteten die

Kinder mit oder auch ganz ohne Hilfe Lieder, Witze oder kleine Theaterstücke vor, die sie anschließend vorspielten.

Eines steht jedenfalls nach dem diesjährigen Härtetest fest: Die Wetterlage verdirbt sicherlich niemals die Stimmung am Pfingstlager. Obwohl wir die Spielplätze kaum nutzen konnten, waren immer alle mit Freude dabei, sodass es die riesigen Gewitterwolken nicht bis ins Schloss geschafft haben.

Zu guter Letzt darf ich noch einen Rekord bekannt geben: Noch nie in der Geschichte des Pfingstlagers waren 22 Kin-

der aus der Amstettner Pfarrgemeinde dabei! Darüber freuen wir uns ganz besonders und hoffen, dass ihr auch nächstes Jahr wieder mit uns dabei seid!

Eva Mayer

Ein Nachwort der Redaktion: Ein Dankeschön gebührt auch den Helfer/innen, die ebenfalls in rekordverdächtiger Zahl von Seiten unserer Pfarrgemeinde dabei waren: Isabella Gruber, Ute Kolck-Thudt, Thomas Leimhofer, Helen Marktl, Eva Mayer, Monika Riedler, Clemens Sonneleitner und Oliver Stech.



Noch nie in der Geschichte des Pfingstlagers waren 22 Kinder aus der Amstettner Pfarrgemeinde dabei.



Lebensbewegungen

Getauft wurde:

Andrea SONNLEITNER, Neustadtl
Simon ROE, Waidhofen
Marie Luise BRAIT, Amstetten

Konfirmiert wurden:

Simon BAUMANN, Euratsfeld
Pascal LIEDTKE, Karlsbach
Katrin MEINL, Kematen
Manuel PFEIFFER, Amstetten
Gudrun SCHWAB, Aschbach
Miriam STEINKELLNER, Aschbach
Thomas SWOBODA, Waidhofen
Tim WIMMER, St. Peter/ Au

Kirchlich bestattet wurden:

Anita STÖGER, Kematen
Emmi RAMEIS, Amstetten
Gundela Riedl-Andrae, Amstetten



Jubiläum der Kapelle in Haag

Kirchen sind gemeinhin für die Ewigkeit gebaut und denken dementsprechend in Jahrhunderten.

Als Menschen, die sich Gott jeden Tag zu Dank verpflichtet fühlen, feierte unsere Gemeinde in Haag mit vielen lieben Gästen stolze 10 Jahre seit der Renovierung der Kapelle im Versorgungsheim. Neben Bürgermeister Sturm und Pfarrer Schlögelhofer nahmen zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und interessierte Ortsansässige am Gottesdienst teil. Unter ihnen vor allem MedRat Dr. Anton Hengst, der als neuer Hausbesitzer im Versorgungsheim Haag ein modernes Therapiezen-

trum einrichten will, im Rahmen dessen die schicke Kapelle eine würdige Rolle spielen soll. Ehrenpresbyter Dir. Ernst Gugler hob in seiner Schilderung der Kapelle als jahrzehntelanger Raum evangelischer Glaubensentfaltung die Würdigung hervor, die unser Gemeindeleben im Ort allseits erfährt. Pfarrer Kolck-Thudt bekundete in seiner Predigt die Bereitschaft der Evangelischen Pfarrgemeinde, getreu dem Wort Gottes in gutem Miteinander „der Stadt Bestes zu suchen“.

skt



Urlaub des Pfarrers

14.–27. August 2006

Die Vertretung hat dankenswerterweise übernommen:
Pfarrer Mag. Herbert Graeser, St. Pölten, Tel: 02742/310 317-0

Wohin soll ich mich wenden...

Wichtige Rufnummern,
Adressen und mehr

Pfarramt Amstetten:

3300 Amstetten, Preinsbacher Str. 8
Telefon: 07472-62519-10, Fax: DW 40
E-Mail: evangam@gmx.at

Kanzlei: Montag, Mittwoch und
Freitag, 9.00-11.30 Uhr

Kirchenbeitragsstelle:
Mittwoch, 9.00-11.30 Uhr

Pfarrer Mag. Siegfried Kolck-Thudt:

Telefon: 07472-62519-30
E-Mail: s.kolck@gmx.at
Mobil: 0699-18877321

Sprechstunde des Pfarrers:

Mittwoch, 9.00-11.00 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung

Sektenberatung:

Mittwoch, 9.00-12.00 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung

Freier Tag des Pfarrers:

Dienstag

Die nächsten evang. Pfarrämter:

Melk-Scheibbs: 02752-52275
Enns: 07223-83438
Steyr: 07252-22083

Religionslehrerin Eva Mayer:

Tel 0664-1356011

Kuratorin Mag. Inge Janda:

Tel 07442-52778
Mobil: 0699-18877358

Sieglinde Eiwien:

Telefon: 07472-65187

Superintendentur NÖ:

Telefon: 02742-73311

Evangelische Kirche A.B.: Bischofswahl im Frühjahr 2007

Bischof Herwig Sturm tritt Ende nächsten Jahres in den Ruhestand

Nach 12-jähriger Amtszeit wird Bischof Mag. Herwig Sturm mit Ende des Jahres 2007 in den Ruhestand treten. Wie Synodenpräsident RA Dr. Peter Krömer epd Ö mitteilte, hat dies der Synodalausschuss A.B. im Einvernehmen mit dem Bischof in seiner Sitzung am 22. Juni festgelegt. Bischof Sturm wird im kommenden Jahr 65 Jahre alt. Bis 31. Dezember 2007 ist er auch Vorsitzender des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ).

Die Wahl eines Bischofs oder einer Bischöfin der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich für eine ebenfalls 12-jährige Amtszeit wird in der zweiten Session der 13. Synode A.B. stattfinden. Diese wird der Synodalausschuss für 31. Mai bis 3. Juni nach Eisenstadt einberufen.

Auf der Synodensitzung in Eisenstadt wird, so Krömer, auch ein weltlicher Oberkirchenrat oder eine weltliche Oberkirchenrätin für wirtschaft-

liche Belange gewählt werden. Der bisherige wirtschaftliche Oberkirchenrat DI Walter Pusch, der sein Amt weiterführt, nachdem auf der ersten Synodensession im vergangenen Mai kein Nachfolger gewählt wurde, wird sein Amt am 31. Oktober 2006 zurücklegen. Seine Geschäfte werden bis zur nächsten Synode vom Stellvertretenden weltlichen Oberkirchenrat für wirtschaftliche Belange, Mag. Klaus Köglberger, weitergeführt. Der Synodalausschuss A.B. dankte Pusch für seine Arbeit.

Krömer berichtete auch, dass der Jahresabschluss 2005 der Evangelischen Kirche A.B., den der Synodalausschuss in seiner Sitzung genehmigt habe, einen leichten Rückgang der Kirchenbeiträge aufweise. Lediglich durch entsprechendes sparsames Wirtschaften konnte im Endergebnis der Jahresverlust 2005 in Höhe von knapp drei Millionen Euro geringer gehalten werden als im Jahr 2004. *epd Ö*

Gedankensplitter zum Mozartjahr

Ich bin nicht schlechthin sicher, ob die Engel, wenn sie im Lobe Gottes begriffen sind, gerade Bach spielen – ich bin aber sicher, dass sie, wenn sie unter sich sind, Mozart spielen und dass ihnen dann doch auch der liebe Gott besonders gerne zuhört.“

Karl Barth, 1886–1968, bedeutendster evangelischer Theologe des 20. Jh.

„Freilich hat Mozart, von Hause aus Katholik, für die Formen des katholischen Gottesdienstes geschrieben. Mozart-Messen, und vor allem sein Requiem, in evangelischen Kirchenkonzerten – das ist seit langem unumstritten. Mozart-Messen im evangelischen Gottesdienst – das scheint ein spannungsreicherer Unternehmungen zu sein. Nun ist die Messe aber auch die Form des evangelisch-lutherischen Gottesdienstes, und dass Kyrie, Gloria (Missa brevis), Credo, Sanctus und Benedictus, Agnus Dei

einmal nicht von der Gemeinde, sondern von Solisten, Chor und Orchester gesungen werden, ist eine hervorragende und legitime Möglichkeit.“

Christoph Reinhold Morath, Pfarrer, Musiker, Dozent am Gottesdienstinstitut Nürnberg

„Diese ‚aufgeklärten Protestanten‘ können wohl nie so richtig erspüren, was es mit ‚Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem, und dergleichen‘ auf sich hat.“

Wolfgang Amadeus Mozart

„Mozarts Musik klingt durchweg unbeschwert, mühelos, leicht - und darum entlastend, erleichternd, befreiend, auch in seinen berühmten Moll-Kompositionen... In dieser Musik hat die Klage und das Elend der Welt ihren Platz, aber nicht das letzte Wort.“

Karl Barth



Bewährtes Modell: Mitarbeitertag

Die Gemeindevertretung ist, nicht zuletzt nach dem gelungenen Gemeindefest beim Heurigen, überein gekommen, das in Vorjahren bewährte Modell des Mitarbeitertages neu aufleben zu lassen.

Der nächste Mitarbeitertag zum Thema „Abendmahl“ ist am Samstag, dem 14. Oktober von 9–17 Uhr (inklusive gemeinsames Mittagessen) im Pfarrhaus Amstetten vorgesehen. Als Referent konnte Wolfgang Köhler dafür gewonnen werden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde werden persönliche Einladungen zugeschickt. Zusätzliche Interessierte aus der Pfarrgemeinde sind selbstverständlich willkommen, werden aber um rechtzeitige Anmeldung bis 8. Oktober gebeten.



Evangelischer Frauentag in Gloggnitz

Der diesjährige Niederösterreichische Frauentag findet am 16. September in der Pfarrgemeinde Gloggnitz statt. Das Pfarrerehepaar Ulrike und Heinz Strohepaar referiert zum Thema „Bibelübersetzungen“. Als Arbeitstitel ist „Die Bibel – ein offenes Buch mit sieben Siegeln“ im Gespräch.

Nähere Auskünfte, besonders auch über Mitfahrgelegenheiten, erteilen gerne Frau Sieglinde Eiwien und Ute Kolck-Thudt.

10 Jahre Armutskonferenz: „Nicht die Augen verschließen!“

Caritas, Diakonie und auch der Bundespräsident gratulieren

Nach 10 Jahren Armutskonferenz kann ich nur darüber staunen, dass immer noch Politiker akzeptieren, dass Hilfesuchende bei der Sozialhilfe in jedem Bundesland unterschiedlich viel wert sind“, kommentiert Diakonie-Direktor Michael Chalupka den 10-jährigen Geburtstag der Armutskonferenz in einer Aussendung.

Vor 10 Jahren wurde das Netzwerk der Armutskonferenz gegründet. Seitdem engagiert sie sich, um das „verschwiegene Problem von Armut und sozialer Ausgrenzung in Österreich zu thematisieren und eine Verbesserung der Lebenssituation Betroffener zu erreichen“, so der Text der Aussendung. Darin attestiert auch Caritas-Präsident Franz Küberl: „Die Armutskonferenz vernetzt die

Initiativen zur Bekämpfung von Armut und schafft es immer wieder aufs Neue, mit kreativen Ideen die Scheinwerfer auf die Ursachen dieser versteckten Not in Österreich zu richten. Zehnjährig hat die Armutskonferenz nichts von ihrer ‚Unbequemlichkeit‘ eingeübt.“

Fischer: Unterschied zwischen Arm und Reich wird größer

„Armut ist ein Faktum, davor darf man die Augen nicht verschließen“, appelliert Bundespräsident Heinz Fischer in dem Text. Der Unterschied zwischen Arm und Reich werde nicht kleiner, sondern eher größer. „Darum muss man sich kümmern. Die Armutskonferenz zeigt Fakten auf, und diese müssen Eingang

in die politische Diskussion finden“, so der Bundespräsident.

1995 fand in Salzburg die erste österreichweite Armutskonferenz statt. 1996 formierte sich ein breites und buntes Bündel von zivilgesellschaftlichen Kräften zum jetzigen großen Netzwerk: Wohlfahrtsverbände, Dachverbände von Sozialinitiativen, kirchliche und gewerkschaftliche Organisationen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Zusammenschlüsse von Armutgefährdeten wie Alleinerziehenden und Arbeitslosen. Die Armutskonferenz – Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung – betreut und unterstützt im Jahr über 100.000 Hilfesuchende. Weitere Informationen unter www.armutskonferenz.at. *epd Ö*



Forum Abrahamitischer Religionen in Österreich gegründet

Sturm: Dankbar für offene und klare Struktur der interreligiösen Zusammenarbeit

Wir hatten bisher bereits ausgezeichnete Kontakte zwischen Christentum, Judentum und Islam. Jetzt sind diese informellen Kontakte in eine Struktur gebracht“, sagte der Vorsitzende des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), der lutherische Bischof Mag. Herwig Sturm in einem Gespräch mit epd Ö anlässlich der Gründung des „Forum Abrahamitischer Religionen in Österreich“.

Auf Initiative des ÖRKÖ hatten sich am 21. Juni 2006 offizielle Vertreter der drei abrahamitischen Religionen in Wien getroffen und einmütig das „Forum Abrahamitischer Religionen“ gegründet. Das Forum versteht sich als eine offizielle Kontaktstelle, die jederzeit von jeder der beteiligten Religionen im Bedarfs- oder Krisenfall einberufen werden kann, um gemeinsam zu beraten

und nach Lösungen zu suchen. Mit Hilfe dieses Forums „können für alle Beteiligten wichtige Angelegenheiten auf kurzem Weg geklärt werden“, so Sturm. Er sei „sehr dankbar“ für die „offene und klare Struktur“ der interreligiösen Zusammenarbeit. „Dies entspricht im Wesentlichen auch dem Ziel der Charta Oecumenica“.

Interreligiöse und interkulturelle Fragen aufnehmen

Das Forum will sich mindestens einmal im Jahr treffen, um sich gegenseitig zu informieren. Ziel der Zusammenkünfte soll es sein, Vertrauen zwischen den Religionen zu begründen, ein besseres gegenseitiges Verständnis zu fördern und interreligiöse und interkulturelle Fragen aufzunehmen und zu be-

sprechen, heißt es in einer Aussendung, die von Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg, Anas Schakfeh, dem Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich, und Bischof Sturm als Vorsitzendem des ÖRKÖ unterzeichnet ist.

Der Vorsitz im Forum soll rotieren. Die jeweils gastgebende Religion übernimmt dann auch den Vorsitz bei den Gesprächen. Das Forum sieht sich nicht in Konkurrenz zu anderen Initiativen, die sich um eine Verbesserung der Beziehungen zwischen den Religionen bemühen. Es sieht sich als offizielle Kontaktstelle zwischen den Kirchen, die im ÖRKÖ zusammenarbeiten, und den offiziellen Vertretern der Israelitischen Kultusgemeinde und der Islamischen Glaubensgemeinschaft. *epd Ö*

SPARKASSE

Amstetten



Amstetten, NÖ.
 3300 Amstetten, Agathastraße 2-4, Postfach 3
 Telefon (0 74 72) 62 622-0*
 Fax (0 74 72) 62 622-66

KOMITECH
 KOMMUNIKATIONSELEKTRONIK
 BERATUNG - SERVICE - VERKAUF
 PC - NETZWERKE - TELEFONANLAGEN
 TV - AUDIO - VIDEO - SAT - HANDYS

Michael Kolar
 Kommunikationselektroniker-Meister

Dr. Karl Rennerstraße 13 · A-3363 Hausmening
 Tel.: 07475/547 75 75 · Mobil: 0660/547 75 75
 E-Mail: office@komitech.net
 www.komitech.net

Durch flexible Arbeitszeiten ist das Büro nicht ganztägig besetzt.
 Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten!



seit 1815

Hauptplatz 17&19
 A-3300 Amstetten
 Tel.: 62233, Fax: 6362210
 www.stadt-apo.at



Karl Hürner Gesellschaft m.b.H.

Kirchenstraße 10-14
 Tel. 0 74 72 / 626 75 - 0, 677 45
 Fax 074 72 / 626 75 - 16

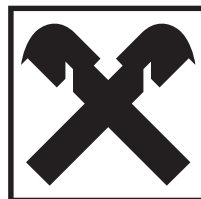
Filialen: Amstetten, Wiener Straße 27
 Amstetten, Allersdorfer Platz 4a

Bohm MALERMEISTER - RAUMUSSTATTER
mh m. höritzauer
 FARBEN - TAPETEN - STOFFE - TEPPICHE
 3340 WAIDHOFEN/Y., Ybbsstorgasse 9, Tel. 07442/2540

NOTRUFDIENST
 TELEFON-
 SEELSORGE
 TAG + NACHT



Raiffeisenbank Amstetten-Ybbs

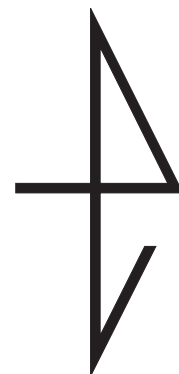


Senker
 Um Autos besser.

AMSTETTEN • WAIDHOFEN • HAAG • YBBS • MELK

- Beratung - Verkauf - Finanzierung - Versicherung ...alles unter einem Dach
- Karosserie- u. Lackierfachwerkstatt für alle Fabrikate
- Pannenhilfe 24 h ☎ 07475/9001

Unser Service ist Ihr Vorteil



STEINMETZBETRIEB
 NEU GmbH

A-3300 Amstetten
 Wörthstraße 3
 Tel. + Fax: (07472) 62268

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

August – Dezember 2006

6.8.	Sonntag	10.00 Uhr	Amstetten, mit Abendmahl
13.8.	Sonntag	10.00 Uhr	Waidhofen, mit Abendmahl
20.8.	Sonntag	10.00 Uhr	Amstetten
27.8.	Sonntag	10.00 Uhr	Waidhofen
3.9.	Sonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ybbs Amstetten, Familiengottesdienst mit Abendmahl
10.9.	Sonntag	10.00 Uhr	Waidhofen, Familiengottesdienst mit Abendmahl
17.9.	Sonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Haag Amstetten/Kindergottesdienst
24.9.	Sonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Waidhofen Hollenstein
1.10.	Erntedank	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ybbs, mit Abendmahl Amstetten, mit Abendmahl
8.10.	Erntedank	10.00 Uhr	Waidhofen, mit Abendmahl
14.10.	Samstag	9-16 Uhr	Amstetten, Mitarbeitertag mit Wolfgang Köhler
15.10.	Sonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Haag, Erntedank, mit Abendmahl Amstetten/Kindergottesdienst
22.10.	Sonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Waidhofen Hollenstein, Erntedank, mit Abendmahl
31.10.	Reformationstag	10.00 Uhr	Waidhofen, mit Abendmahl, für die ganze Gemeinde!
5.11.	Sonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ybbs, mit Abendmahl Amstetten, mit Abendmahl
12.11.	Sonntag	10.00 Uhr	Waidhofen, mit Abendmahl
19.11.	Ewigkeitssonntag	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Haag Amstetten/Kindergottesdienst
26.11.	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Waidhofen Hollenstein
3.12.	1. Advent	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ybbs Amstetten, mit Abendmahl

ANMERKUNG: Gemeindeglieder aus dem Raum Hausmening und Böhlerwerk können nach telefonischer Voranmeldung gerne zu den Gottesdiensten in Amstetten bzw. Waidhofen abgeholt werden.

Erscheinungsort und Verlagspostamt 3300 Amstetten
Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

123333W70

Medieninhaber, Herausgeber: Evangelisches Pfarramt in 3300 Amstetten, Preinsbacher Straße 8, Telefon 0 74 72/625 19. Erscheint viermal im Jahr. Abgabe erfolgt kostenlos. Konto: Sparkasse Amstetten, Konto-Nr. 3418. Information und Verkündigung der christlichen Botschaft für die Evangelische Kirchengemeinde Amstetten.